



aus dem Bezirk Affoltern

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
8910 Affoltern am Albis
058/ 200 57 00
www.affolteranzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'470
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 14
Fläche: 31'023 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 69606412
Ausschnitt Seite: 1/1

400 Jahre Musik der Habsburger

Ein musikalisches Konzept, aus der Geschichte des Klosters Muri

Auf das Jahr 1027 wird die Gründung des Klosters Muri durch den Habsburgerahnen Radbot und dessen Gemahlin Ita von Lothringen datiert. Während der folgenden Jahrhunderte, in denen das Haus Habsburg zu einem der führenden europäischen Adelsgeschlechter aufstieg, blieb die Verbindung zu dem nahe seiner aargauischen Stammburg gelegenen Konvent bestehen. Von dieser historischen Beziehung, die in Muri bis heute nachwirkt, lässt sich die Konzertreihe Musik in der Klosterkirche Muri 2018 erneut zu einem Themenschwerpunkt «Musik der Habsburger» inspirieren.

Habsburger waren Musikförderer

Neben ihrer politischen Bedeutung waren die Höfe der Habsburger stets kulturelle Zentren ersten Ranges. In der Kapelle Kaiser Maximilians I. wirkten um 1600 berühmte Musiker wie Heinrich Isaac und Paul Hofhaimer. Erzherzog Ferdinand III. förderte zu Beginn des 17. Jahrhunderts am Grazer Hof die musikalische Avantgarde aus Italien und vermittelte diese ab 1619 als Kaiser Ferdinand II. nach Wien. Seine musikbegabten Söhne und Enkel, allen voran Kaiser Leopold I., traten als Komponisten hervor, förderten und forderten eine erstklassige Musikpflege bei Hof. Bis zum Tod Kaiser Karls VI., im Jahr 1740, spielte die Wiener Hofkapelle eine wichtige Rolle in der europäischen Musikentwicklung. Mit der Etablierung des bürgerlichen Konzertlebens verlor sie nach

und nach an Bedeutung, blieb jedoch als Institution über das Ende des Heiligen Römischen Reiches hinaus bestehen und übernahm bis zum Zerfall der Donaumonarchie ihre traditionellen Aufgaben in Kirchenmusik und Repräsentation.

Gregorianik der Männerschola

In der ersten Saisonhälfte der Musik in der Klosterkirche Muri nehmen zwei Gottesdienste das habsburgische Jahresthema auf. Am Pfingstsonntag bringt der Projektchor Muri neben einer Messe des Wiener Hofkapellmeisters Johann Joseph Fux die Sequenz «Veni Sancte Spiritus» in einer Vertonung seines Vizekapellmeisters Antonio Caldara zur Aufführung. In der Vesper am Hochfest der Geburt Johannes des Täufers wird der Gregorianik der Männerschola der Klosterkirche Muri liturgische Orgelmusik von Wiener Hoforganisten gegenübergestellt.

Ein Habsburg-Klangfest in der Klosterkirche Muri erlaubt am 11. August einen Einblick in das vielfältige musikalische Leben an den Höfen der Habsburger, von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert. In zehn Konzerten (Detailprogramme auf www.murikultur.ch) werden Musik für Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse und andere liturgische Feste, Staats- und Huldigungsmotetten, Kammermusik und Widmungskompositionen präsentiert. Kostproben aus diesem reichen Programm umrahmen am selben

Wochenende ein Habsburg-Dinner Refektorium des Klosters Muri.

Oratorienaufführungen

Szenische Oratorienaufführungen sind am Wiener Hof vor allem für die Zeit Kaiser Leopolds I. belegt. Vom 7. bis 9. September wird in der Klosterkirche Muri das Karfreitagsoratorium des Jahres 1732 zu sehen sein: «La morte d'Abel» – ein Libretto des Hofpoeten Pietro Metastasio mit Musik von Antonio Caldara – reflektiert das Schicksal der Söhne Adams und Evas. Wieder werden die Sängerinnen und Sänger unter der Regie der Gestikspezialistin Sharon Weller den barocken Kirchenraum mit ihrem Spiel eindrucksvoll zur Geltung bringen. Öffentliche Klosterführungen mit Musik zum Thema Habsburg sowie ein Kinderkonzert zum Mitsingen, konzipiert und gespielt von Verena Wolf und Peter Waldner (www.familienkonzerte.at), das die Musik zur Zeit Kaiser Maximilians I. lebendig und altersgerecht vermittelt, ergänzen den diesjährigen Jahresschwerpunkt der Musik in der Klosterkirche Muri. *Johannes Strobl*

Festgottesdienst: Pfingstsonntag, 20. Mai, 19.30 Uhr. Pfarrer Georges Schwickerath (Liturgie und Predigt), Kathrin Hottiger (Sopran), Madeleine Merz (Alt), Zacharie Fogal (Tenor), Sebastián Mariño León (Bass), Projektchor Muri, Capriccio Barockorchester, Johannes Strobl (Orgel und Leitung). Johann Joseph Fux: Missa in C, K 46; Sonata in a, K 351/1. Antonio Caldara: Veni Sancte Spiritus; Sonata in C. Gottlieb Muffat: Orgelwerke. Eintritt frei, Kollekte